

Mitteln zu erreichen vermochte. — Der Veranschaulichung des Alterthums dient noch eine Sammlung von Photographien, deren verständige und sinnige Auswahl wie genaue Ausführung alles Lob verdient. Claffische Landschaften und Denkmäler aus Griechenland, Kleinasien und Palästina. Nach der Natur aufgenommen von Baron Paul de Granges. Verlag von E. Quaa in Berlin. Dann die Resultate der 1860 nach Egypten unternommenen archäologisch photographischen Expedition Dümichen's.

Wir dürfen endlich wohl hier erwähnen ein Ausstellungsobject der königlich preussischen Unterrichtsverwaltung, nämlich den ausführlichen Bericht über die Einrichtung der Kataloge der königlichen Bibliothek in Berlin nebst fünf erläuternden Beilagen. Eine von Pertz verfasste Brochure, „Die königliche Bibliothek zu Berlin in den Jahren 1842 bis 1867“, gibt die Geschichte der Bibliothek, ihre Bestände und bespricht die Mittel, welche angewandt wurden, um den Zuwachs der letzten Jahre unter Dach und Fach zu bringen. Es bedeutet eine wesentliche Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, wenn in solcher Weise die Verwaltung nicht blofs bemüht ist, die Schätze der Bibliothek zu mehren, sondern auch durch Uebersichtlichkeit der Anordnung und eine allen Bedürfnissen genügende durchsichtige Katalogisirung Jedermann über den Umfang des Vorhandenen zu unterrichten. Die Verwaltung führt zu diesem Zwecke einen Jahres-Hauptkatalog oder Accessionskatalog, in welchem jedes einlaufende Buch mit Titel, Angabe der Provenienz und wissenschaftlicher Clafficirung, welche jedes bleibend erhält, eingetragen wird. Die Nummern, welche das Buch im Accessionskataloge erhalten, wird auf seinem inneren Deckel vermerkt, und durch diese Beziehung eines jeden Buches auf die Kataloge und der Kataloge auf die Bücher kann die Verwaltung mit Leichtigkeit selbst nach Jahren jede erforderliche Auskunft ertheilen. Zugleich kann sie durch eine einfache Addirung der jedem Buche beigeschriebenen Ankaufspreise zu jeder Stunde wissen, über welche Mittel sie noch zu verfügen hat. Die zweckmäfsigste Anordnung und Aufstellung der Bücher nach ihrer wissenschaftlichen Bedeutung, welche bei dem raschen Anwachs die größten Schwierigkeiten bot, ist nach einem neuen, von Pertz entworfenen Systeme erfolgt, welches durch geschickte Behandlung der allmählig anwachsenden Massen Ordnung zu erhalten und selbst in einer Millionen Werke umfassenden Sammlung zu bringen vermochte. „Als einfachstes Bezeichnungsmittel für eine große Menge ein- oder mehrbändiger Werke boten sich die Verbindung je eines lateinischen Capital-Buchstaben: *A, B, C, D* u. f. w. bis *Z* mit einer Minuskel *a, b, c, d* u. f. w. bis *z* dar; indem grundfätzlich alle Bände eines mehrbändigen Werkes die gleiche Unterscheidungsbezeichnung führen und auf diese Weise $25 \times 25 = 25$ einfache und 625 zusammengesetzte Zeichen entstehen, erhält man 650 Classen zur Verfügung, in denen mittelst der Zahlen 1 bis 10.000 eine Bibliothek von 6,500.000 — siebenthalb Millionen — Werken mit der Möglichkeit steter Ergänzungen und Fortsetzungen eingeschlossen werden können. Diese 650 Classen als ein wissenschaftliches Netz über die bereits vorhandenen Büchermassen ausgebreitet, umfassen systematisch den gegenwärtigen Besitz und gestatten durch sprungweise Zahlbezeichnung elastische Erweiterung der Verzeichnisse in gleichem Schritte mit dem erweiterten Besitze der Anstalt, da ein Bücherschatz von Millionen Werken wohl die äußersten Berechnungen und Erwartungen übertreffen dürfte.“ Nach diesem Plane sind nun die wissenschaftlichen Fachkataloge bearbeitet, welche sämmtliche Fächer umfassen, deren jedes mit einem oder mehreren alphabetischen Registern ausgestattet wird. Ein beiliegendes Verzeichniß bietet eine Uebersicht über die vollendeten Realkataloge, welche 282 Bände füllen und die unter die betreffenden Beamten vertheilt, durch ihre Vermittlung und Aufsicht in beständigem Gebrauche sind und fortwährend vermehrt und vervollständigt werden.